

## Pressemitteilung

Öffentlichkeitsarbeit  
Michael Strauch  
Telefon +49 89 51403 - 180  
Telefax + 49 89 51403 - 161  
E-Mail: kommunikation@biv.bayern  
Internet: www.biv.bayern

### **Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e. V. (BIV)**

#### **Artenvielfalt in bayerischen Gewinnungsstätten**

Laubfrosch, Kreuz- und Wechselkröte finden wertvolle Rückzugsorte in noch aktiven Steinbrüchen und Gruben – und werden dort aktiv geschützt

- Gemeinsames Projekt von Landesbund für Vogel- und Naturschutz e. V., Bayerischem Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e. V. und Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Berbau- und Mineralgewinnungsbetriebe e. V. dient dem Schutz heimischer Amphibien und Vogelarten
- Steinbrüche und Gruben bieten optimale Nist-, Brut- und Laichplätze – bereits während der aktiven Gewinnung mineralischer Rohstoffe

*München, Mai 2023.* Gewinnungsstätten wie Steinbrüche und Gruben dienen in Bayern nicht nur der regionalen Versorgung mit Rohstoffen. Sie sind darüber hinaus Heimat für zahlreiche Vogelarten und Amphibien. Darunter befinden sich auch bedrohte Arten, zu deren Erhalt die Gewinnungsstätten sogar beitragen können. Denn in unserer einseitigen und immer dichter besiedelten Kulturlandschaft finden vor allem die sogenannten Spezialisten kaum mehr Lebensräume, die ihrer Lebensweise entsprechen. „Ohne entsprechende Rückzugsorte haben einige Amphibien und Vogelarten bei uns in Bayern kaum eine Chance zu überleben. Aber: Dass es diese Überlebensräume noch gibt und wir sie gezielt steuern können, beweist das einzigartige Artenschutzprojekt ‚Natur auf Zeit‘“, betont Dr. Andreas von Lindeiner, Landesfachbeauftragter für Naturschutz des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz e.V. (LBV). „Was auf den ersten Blick nicht zueinander passen mag, ist auf den zweiten Blick wertvoll. Der Eingriff in die Landschaft ist in unserem Fall eine absolute Win-Win-Situation für Artenschutz und Industrie. Wir gewinnen Rohstoffe und schaffen gleichzeitig und auf natürliche Weise wertvolle Überlebensräume für bedrohte Arten“, ergänzt Dr. Bernhard Kling, Geschäftsführer des Bayerischen Industrieverbandes Baustoffe, Steine und Erden e.V. (BIV).

#### **Naturparadiese aus Menschenhand**

Untersuchungen im Auftrag des BIV und des Bayerischen Landesamtes für Umwelt ergaben, dass landesweit 123 Vogelarten in den Rohstoffgewinnungsstätten zuhause sind. Mehr als 40 Prozent davon sind in ihrem Bestand bedroht und werden in der Roten Liste des Freistaats geführt. Es hat sich gezeigt, dass nur durch Artenschutzprogramme, wie dem gemeinsamen Kooperationsprojekt

„Natur auf Zeit“ des BIV, des LBV, der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Bergbau- und Mineralgewinnungsbetriebe e. V. (ABBM) und der Naturschutzbehörden, bedrohte Arten von entsprechenden Listen genommen werden konnten.

Vor allem konkurrenzschwache Arten, die dynamische Flussauenbereiche oder Kleinstgewässer einst ihr Zuhause nannten, finden in den mit wassergefüllten Senken und Fahrspuren der Abbaufahrzeuge wertvolle Ersatzlebensräume. Sie sind weitgehend frei von Vegetation und natürlichen Feinden und bieten aufgrund ihrer flachen Struktur Idealbedingungen. An genau diese extremen Lebensräume sind viele heimische Pionierarten perfekt angepasst. Etwa 30 Prozent der Laubfrösche in Bayern laichen in und rund um die Kiesgruben. Bei den Wechselkröten sind es sogar ganze 66 Prozent. „Es ist für uns alle ein großes Glück, dass in diesem Fall die Industrie und der Naturschutz nahezu automatisch Hand in Hand arbeiten, ohne dass sich die eine oder andere Seite einschränken muss. Im Gegenteil: Der Artenschutz profitiert von den Umständen, die durch die Gewinnung von Rohstoffen in Bayern geschaffen werden“, so von Lindeiner.

Etwa die Hälfte aller Uhu-Bruten in Bayern sind in Steinbrüchen zu finden. Bereits während der Abbauphasen nisten sich die Uhu paare an unzugänglichen Stellen wie Felsvorsprüngen oder Gesteinspodesten ein. Diese Orte sind in den Gewinnungsstätten vorhanden – auch nach dem aktiven Abbau. Den Tieren kann bereits frühzeitig bei der Suche nach geeigneten Brutplätzen geholfen werden, weiß Dr. Andreas von Lindeiner: „Statt das Material glatt abzutragen, graben viele Steinbruchbetreiber Nischen in die Felswand. Je mehr solcher potenzieller Brutplätze vorhanden sind, desto leichter finden Uhu paare neue Nistmöglichkeiten“.

Weitere Informationen:

[www.natur-auf-zeit.de](http://www.natur-auf-zeit.de) / [www.biv.bayern](http://www.biv.bayern) / [www.lbv.de](http://www.lbv.de)

**Pressekontakt:**

Michael Strauch

Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e. V. (BIV)

Tel. 089/51403-180

[kommunikation@biv.bayern](mailto:kommunikation@biv.bayern)

Yvonne Paeßler

DIALOG Public Relations

Tel. 0421/32 88 11-36

[yvonne.paessler@dialog-pr.com](mailto:yvonne.paessler@dialog-pr.com)

**Fragen an den LBV:**

Dr. Andreas von Lindeiner

Landesfachbeauftragter Naturschutz

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. (LBV)

Tel. 09174 / 4775-7430

[andreas.von.lindeiner@lbv.de](mailto:andreas.von.lindeiner@lbv.de)